

Aus dem Inhalt

12. Juli 2005

Nr. 71

Hochschulszene:

Senatsbesetzung	2
FirmenKontaktGespräch	6
Tag der offenen Tür	7

Rubriken

Style of upb: Mehr Farbe, bitte!	3
Buch-Kritik:	
Die Tochter des Salzsieders	8

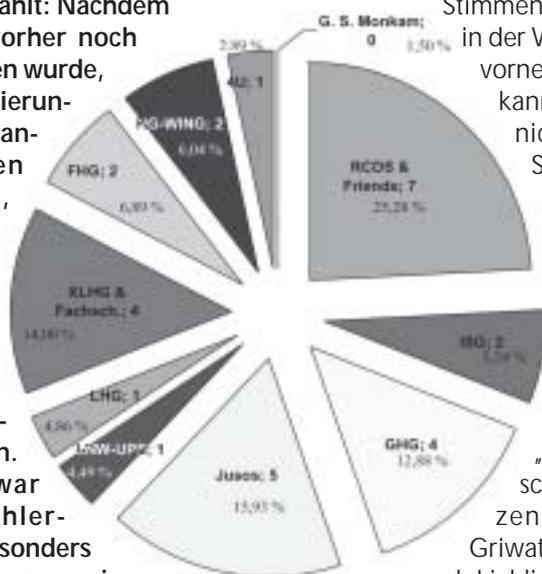
Keine klare Mehrheit bei den StuPa-Wahlen

Spannende Koalitionsverhandlungen stehen bevor

Das 34. Studierendenparlament (StuPa) ist gewählt: Nachdem eine Woche vorher noch darüber beraten wurde, welche Gruppierungen zur Wahl antreten dürfen (siehe unten), nutzen knapp 15% der Studierenden in der Zeit vom 4. bis 6. Juli die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Allerdings war sich die Wählerschaft nicht besonders einig. So kam es zu einem außergewöhnlich gesplitteten Ergebnis. Zehn der elf angetretenen Gruppierungen ziehen in das neue StuPa ein.

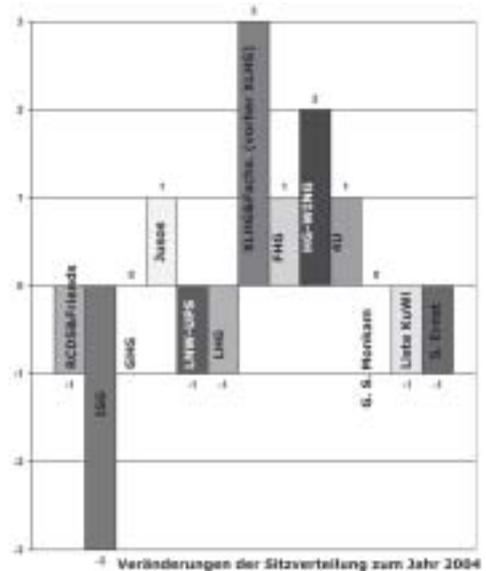
Vorher waren die Mensatische ca. eine Woche lang gar nicht mehr erkennbar gewesen. Auch sämtliche Wände, Türen und Säulen wurden für den Wahlkampf ausgenutzt. Die Effektivität von Plakaten auf den Toiletten scheint dagegen noch ein zwiespältiges Thema zu sein, so viel Herrenbesuch hatten das „stille Örtchen“ der Damen sicherlich selten. Und auch ein Stand im Mensafoyer mit zahlreichen Werbegeschenken sollte die Wähler von der richtigen Gruppierung überzeugen.

Fest steht: Mit 25% der abgegebenen Stimmen liegt der RCDS in der Wählergunst weit vorne. Als Wahlsieger kann er sich jedoch nicht bezeichnen.



So muss der RCDS einen Sitz im StuPa abgeben und bekommt nur noch sieben Sitze. Deutlicher Gewinner der Wahl ist die „XLHG + Fachschaffler“. Vorsitzender Simon Griwatz zeichnete sich als Liebling der Studierenden aus und übertraf mit 97 Wählerstimmen alle anderen Kandidaten. Zudem baute die Gruppierung ihre Präsenz im StuPa aus und hat nun vier Sitze inne (vorher: 1).

Der Verlierer der Wahl ist die ISG, die drei ihrer Sitze abgeben muss und nun nur noch zwei Parlamentarier stellt. Die Gründe hierfür sind eindeutig. Nachdem sich die ISG vollständig aus dem AstA zurückgezogen hatte, hieß es kurz vor der Wahl noch, dass sie dieses Jahr auch nicht mehr antreten werde. Die neuen Gruppierungen HG-Wing und 4U konnten die Studierende anscheinend auf Ihre Seite ziehen. So stellt 4U einen Parlamentarier, die HG-



Wing sogar zwei. Lediglich die Grünen konnten ihre Sitze behaupten und erhalten im neuen Parlament wieder vier Sitze.

Gespannt können jetzt alle Studierenden spekulieren welche Koalitionen sich bis zur konstituierenden Sitzung im Herbst ergeben. Bei der vorhandenen ausgewogenen Sitzverteilung steht fest, dass alle Gruppierungen die Chance haben, der AstA-tragenden Koalition anzugehören. (jim/ml)

Der Kampf vor der Wahl

Vor den Wahlen bestanden zahlreiche Unstimmigkeiten über die Durchführung und Streitigkeiten über die Auslegung der Wahlordnung. Nachdem zwei Parteien, RCDS&Friends und ISG, ihre Wahllisten zu spät eingereicht hatten (uni versal berichtete), wurde lange darüber diskutiert, ob diese Gruppierungen überhaupt zur Wahl zugelassen werden sollten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

In einer etwa dreistündigen öffentlichen Sitzung des Wahlaufsichtsausschusses (WAA) hatten alle Gruppierungen und interessierte Studierende die Möglichkeit, ihre Argumente für und gegen die Zulassung der Parteien zur Wahl vorzubringen. So untermauerten die Vertreter der Juso-Hochschulgruppe ihre Sichtweise, die Parteien nicht zuzulassen, mit Auszügen aus der Wahlordnung und Wahlbekanntmachungen, die bestätigten, dass eine verspätete Einreichung dieser Unterlagen zum Ausschluss führt. Diese Argumente konnten zum Teil durch eine andere Interpretation der Paragraphen abgeschwächt werden. Des Weiteren wurde spekuliert, ob sich RCDS&Friends einen Wettbewerbsvorteil durch die Verspätung verschaffen konnten, was allerdings weder bewiesen noch widerlegt werden konnte. Letztendlich hat der WAA jedoch die Widersprüche zugelassen, wodurch einer Wahl mit elf Gruppierungen nichts mehr im Weg stand. Dass die Parteien nun doch zur Wahl zugelassen wurden, wurde jedoch von Vertretern vieler anderer Gruppierungen als „Katastrophe für die verfasste Studierendenschaft, für die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit an der Uni“ (Zeitgerecht – Aktuelle hochschulpolitische Informationen – Juni 2005) betitelt. Auch wenn der Ablauf der Wahlen in diesem Jahr sehr organisiert vonstatten ging, bleibt jedoch ein negativer Beigeschmack, da sich einige Gruppierungen klar benachteiligt sehen. Zusätzlich sorgte dieser Streit für eine noch größere Überfüllung der Mensaische. (jim/ml)

Der erste Warnschuss gegen Studiengebühren

ASTa organisiert friedliche Senatsbesetzung

Sie hängen wie ein Damoklesschwert über den Studierenden in NRW: die Studiengebühren. Im Sommersemester 2006 sollen sie uns treffen, die Höhe soll dabei die Uni selbst festlegen. Grund genug, uns in Paderborn weiterhin vehement gegen Studiengebühren auszusprechen. So sieht das auch der ASTa, der den „ersten Warnschuss“ gegenüber dem Rektorat abgeben will.

Von Donnerstag, 14. Juli, bis Freitag, 15. Juli, sind alle Studierenden der Universität Paderborn aufgerufen, das Rektorat FRIEDLICH zu besetzen. Los geht es um 15 Uhr im ASTa, aber jeder ist eingeladen, auch später hinzu zu kommen (dann direkt in Senatsitzungssaal auf B3) und natürlich braucht niemand bis zum Ende bleiben. Der ASTa ruft dazu auf, Transparente aus den Fenstern zu hängen, Spiele mitzubringen, andere friedliche Aktionen zu starten oder einfach ein wenig Schlaf nachzuholen. Wer Vorschläge, Anregungen oder Kritik äußern möchte, soll sich ab sofort an den ASTa wenden! Für das leibliche Wohl ist am Donnerstag gesorgt, außerdem werden Filme gezeigt. Und wer möchte, darf ganz offiziell in der Uni die Nacht verbringen. Nur den Schlafsack bitte nicht vergessen!

So ruhig wie die Veranstaltung klingt, so soll sie auch ablaufen. Auch wenn die Besetzung mit dem Rektorat abgesprochen ist, gilt sie gesetzlich als Hausfriedensbruch. Solange sich alle friedlich verhalten, ist sicherlich nicht mit Konsequenzen zu rechnen.

Die ASTa-Referenten um David Hamme wollen durch diese Veranstaltung „den ersten Warnschuss abgeben“. Zurzeit liegt es nach Meinung des ASTas in der Hand der Hochschule zu entscheiden, ob Studiengebühren in Paderborn eingeführt werden oder nicht. Deshalb wollen die Referenten ihr Zeichen friedlich setzen, um an den Standpunkt der Studierenden zu erinnern. „Sollte sich die Uni Paderborn dafür entscheiden, zum Sommersemester 2006 Studiengebühren in Paderborn einzuführen, dann wird der Protest der Studierenden nicht mehr friedlich sein“, verspricht der ASTa-Referent André Kahle. (jim)

Lernen aber wie?

Die Zentrale Studienberatung (zsb) lädt am Freitag, 22.07.2004, zu einem Workshop zum Thema Studientechniken ein. Alle Interessierten treffen sich von 9.00 - 15.00 Uhr im Raum E 0.143. Anmeldungen sind ab sofort per Email (zsb@upb.de), telefonisch 05251/602007 und in der zsb möglich. (jim)

Computer-Schulungen

In der vorlesungsfreien Zeit werden kostenlose PC Schulungen vom doIT-Team angeboten, die sich an Studierende richten, die keine oder nur geringe PC Kenntnisse und Erfahrungen haben. Der Grundlagenkurs kann durch verschiedene Office- und Sicherheitskurse ergänzt werden. Hierbei sollen zum Beispiel das Schreiben und Präsentieren einer Diplomarbeit, das Kalkulieren und graphische Darstellen eines Studentenhaushaltes und der sichere Umgang mit dem Internet praxisnah vermittelt werden. Das Zentrum für Informations- und Medientechnologien (IMT) stellt den Teilnehmern nach erfolgreichem Abschluss des Kurses eine Bescheinigung aus. Computer werden zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt unter doit.upb.de. Hier gibt es auch weitere Informationen zu Kursen und Serviceleistungen des doIT-Teams. (smi)

Der ASTa-Filmclub präsentiert

Überraschungsfilm: Constantine



Gott und Satan haben eine Dauerwette um die Seelen der Menschen abgeschlossen. Auf der Welt wandeln menschengleiche "Halbblüter", die Dämonen oder Engel in sich tragen und den Lebensweg der Menschen beeinflussen. John Constantine (Keanu Reeves) dient dem Gleichgewicht in der Welt: Neben üblichem Exorzismus kümmert er sich auch um andere Regelverstöße der Halbblüter.

Plötzlich tauchen gehäuft Dämonen in unserer Dimension auf, in der eigentlich nur die Halbblüter was zu suchen haben. Constantine wird bald klar, dass den Seelen der Menschen großes Unheil bevorsteht, das verhindert werden muss. Am 12.07 um 20 Uhr in C1.

The Style of UPB

Mehr Farbe, bitte!



Fast jeder Student der Uni Paderborn hat schon einmal das Aussehen dieser bemängelt: grau gehaltene, traurige Farben, kahle, nichts sagende Wände, die nur auf Veränderungen warten. So haben wir folgende, verschönerungswürdige Stellen entdeckt, die es zu gestalten gilt, damit wir alle uns an der Uni wohler fühlen.

Besonders gruselig sind die Treppenaufgänge an der Uni, die durch ein wenig Farbe viel freundlicher wirken würden:



Dann sei noch der Vorbau der Studio-
bühne zu nennen, welcher nicht gerade durch Schönheit glänzt:



Vor allem für die ersten Semester ist es schwierig, sich in der Uni zurechtzufinden und die meisten Flure erleichtern es ihnen keineswegs: Sie sind alle in einem schlichten weiß-grau gehalten und unterscheiden sich kaum voneinander.

Der Bau der Uni Paderborn begann im Oktober 1972, und vor allem der Fußboden im N-Gebäude (siehe Ebene N4) lässt erahnen, dass sich hier nicht viel verändert hat. Insgesamt lädt das Bauwerk „Uni“ aufgrund seiner tristen Farbgestaltung kaum zum Verweilen ein und bringt die Einstellung „auf die inneren Werte kommt es an“ zum Ausdruck.



Sicherlich gibt es im Kontrast dazu auch positive Aspekte und Stellen an der Uni, die schön gestaltet wurden. So spricht das Kunst-Silo schon von außen für sich und macht durch das Bild an der Vorderseite auf sich aufmerksam. Auch die Flure der Ebenen H6 und H7 unterscheiden sich von den übrigen: Erster durch eine Wischtechnik in verschiedenen Farben, zweiter durch verschiedene ansprechende Bilder.

Zuletzt gäbe es noch das Flechtkunstwerk, welches sich an der Decke des Durchgangs zur Mensa (bei den Fahrstüh-

len) befindet und von vielen leider übersehen wird.

Der Einwand, dass wir diese Uni nicht aufgrund ihres Erscheinungsbildes son-



dern wegen der angebotenen Fächer besuchen, ist natürlich berechtigt. Doch eine schönere Gestaltung mit freundlichen Farben oder Bildern würde dem Wohlbefinden nicht schaden!

(kp, Fotos: ndc)

Anzeige:





Seminare

- Assessment-Center-Training**
 Üben Sie bei uns, nicht bei Ihrem Wunschunternehmen!
 ➤ Do 7. Juli 2005, von 14:30 bis 19:30 Uhr
- Bewerbungs- und Berufstarterseminar**
 Heben Sie sich durch Ihre Bewerbung von der Masse ab!
 ➤ Di 12. Juli 2005, von 17:30 bis 20:00 Uhr

Anmeldung unter **05254/9957-0** oder **paderborn2@mlp-ag.com**
 aktuelle Termine auch unter **www.mlp.de/paderborn2**

Für Studenten und Mitarbeiter der Uni Paderborn kostenfrei
 Seminarort: MLP Paderborn, Schloßstr. 61, 33104 Paderborn

Schwimmzüge oder der Start ins Berufsleben

Ich habe KEINE Flasche Sekt geköpft, als ich meine letzte Prüfung abgelegt hatte. Denn schon vorher überkam mich große Ratlosigkeit: Was tun nach dem Studium? Das Geld um einmal um die ganze Welt zu reisen war bei mir jedenfalls nicht vorhanden. Meine einzige Möglichkeit: Bewerbungen schreiben und arbeiten. Ungemütlich wurde es zum ersten Mal, als ich die allererste Bewerbung schrieb, das war sechs Monate vor der letzten Prüfung. Es dauerte ziemlich lange, bis ich alle nötigen Unterlagen zusammen hatte – inklusive Bewerbungsmappen und hübschen Fotos. Die ersten Absagen flatterten wenig später durch den Briefschlitz. Meistens war das kein Grund zur Trauer – außer natürlich bei den Stellen, an denen mein Herz hing. So richtig mies fühlt man sich erst, wenn man Mutti erklären muss, warum man SELBST einen Job abgesagt hat. Obwohl man noch keine andere Zusage

hat. Aber wenn nach dem Vorstellungsgespräch herauskommt, dass man die Tätigkeit auch völlig ohne Schulbildung ausüben könnte und man als Harz IV-Empfänger wirtschaftlich besser dasteht, dann macht das auch irgendwie keinen Sinn. Ich war zu Vorstellungsgesprächen in Hinterhöfen und Kellern – aber auch bei tollen großen Unternehmen in Köln und Hamburg. Dann musste ich Abschied nehmen von meinen Mitstudenten, meiner lieben kleinen Wohnung, der Mensa, von meinem Studentenjob, von der Stadt,... es gab eine ganze Reihe von Abschieden. Aber die meisten waren irgendwie nicht so furchtbar traurig. Ich hatte schnell das Gefühl, schon gar nicht mehr richtig dazu zu gehören. Die letzten Bücher zur Bibi zurückzubringen war herrlich!!! Ätzend ist, dass man an dieser Stelle massenweise Versicherungen abschließen muss – und die sind ganz schön teuer. Allen voran die Krankenkasse!

Jetzt wurde mir klar, wie kostspielig das reelle Leben ist. Das Bahnfahren muss bezahlt werden, Fernsehen und Radio auch, das Bankkonto ist nicht mehr gratis, Telefonieren wird teuer und auch Kino oder Schwimmbad kennen kein Erbarmen mehr. Seit einem Monat arbeite ich nun. Statt in die Pedale zu treten brause ich jeden morgen mit dem Auto davon und erst um 17.00 Uhr trete ich den Heimweg an. Aber wenn ich Zuhause bin, dann habe ich ECHT frei. Kein Lerndruck, kein schlechtes Gewissen. Soeben habe ich mein erstes Gehalt bekommen. Auch wenn das als Berufsanfänger nicht fürstlich ausfällt – und die Hälfte erst gar nicht auf meinem Konto landet – ich fühle ich mich ein bisschen reich. Und meine Arbeit gefällt mir. Das Ende der Studienzeit war für mich ein Sprung ins kalte Wasser. Aber die ersten Schwimmzüge Richtung Whirlpool habe ich gemacht. Ich bin mir sicher! (jf)

Kein Fußball-Großereignis ohne Volunteers

Gemeinsam mit 300 anderen freiwilligen Helfern, Volunteers genannt, bin ich im Juni beim FIFA Confederations Cup in Hannover zum Einsatz gekommen. Im Medien-Bereich bestand meine Aufgabe darin, mich um Fragen und Wünsche der in- und ausländischen Journalisten zu kümmern, zu dolmetschen und Pressekonferenzen vorzubereiten.

Das war einerseits sehr interessant, aber besonders an den drei Spieltagen auch recht stressig, da Reporter ja immer unter Zeitdruck stehen.

Entlohnt wurde unsere Arbeit nicht, dafür jedoch konnten wir die Fußballspiele von guten Plätzen aus umsonst verfolgen und durften unser FIFA-Outfit nachher als Erinnerung behalten. Gemeinsam haben wir das Training der Brasilianer, Mexikaner und Argentinier

besucht und Ronaldinho, Adriano und Figueroa von der ersten Reihe aus gesehen, für Fußballfans also ein Traum! Bei zahlreichen Volunteer-Veranstaltungen (Zoobesuch, Fußballturnier, Biergarten, Parties...) sind wir uns auch untereinander nähergekommen und ein tolles Team geworden.



Meine Kollegin Silke (li.) und ich auf der Medientribüne im Fußballstadion. Hinter uns hauen 150 Journalisten in die Tasten ihrer Laptops.

2005 und dann noch einmal im Januar und Februar 2006 unter www.fifaworldcup.com als Volunteer bewerben. Und für die letzten Zweifler unter euch: Auch Personalchefs wissen den ehrenamtlichen Einsatz zu würdigen, mit dem man aus der Menge heraussticht. Aber „das ist Schnee von morgen.“ (Jens Jeremies)

(ksp)

Ankündigung

Junge Autoren lesen aus ihren Manuskripten

Die zwei Jungautoren Sandra Niermeyer und Jörg Albrecht gewähren allen Interessierten am Montag, den 18. Juli, in der Stadtbibliothek Paderborn einen Einblick in ihr Schaffen. Sowohl Niermeyer als auch Albrecht stammen aus der Region. Auf Grund der Jugend der beiden Autoren ist eine gewisse Nähe ihrer Texte zu Personen im Studentenalter nicht zu leugnen, aber auch ältere Semester dürfen sich durchaus angesprochen fühlen. Interessant sind auch ihre völlig unterschiedlichen Schreibweisen. Während Niermeyer eher aus dem Bauch heraus vorgeht, schreibt Albrecht mit viel Reflexion und nutzt Theoretetexte als Hintergrund für seine Geschichten. Wie sich diese unterschiedlichen Arbeitsweisen auf ihre Texte auswirken, könnt ihr am 18. live miterleben. Die Lesung, die von Studenten als Teil eines Praxisseminars an der Uni organisiert wurde, beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 2 Euro. (al)

Anzeige:

PC's & Notebooks für jedes Budget

Neue und gebrauchte Marken-Notebooks
mit 1 - 3 Jahren Garantie!



749,-

Neues ACER Notebook
Celeron M 1,3Ghz
512MB DDR Ram
60GB Festplatte
Wireless Lan
DVD Dual
15" TFT
Windows XP Home



349,-

Gebrauchtes Toshiba Notebook
Intel Pentium III 650Mhz
128MB DDR Ram
10GB Festplatte
Wireless LAN
Dockingstation
KFZ-Ladekabel

Neues ACER 4101WLMI Notebook
Centrino 1,6 Ghz 512MB DDR Ram
80GB Festplatte DVD Dual
ATI express 64MB Grafikkarte 15,4" TFT

949,-

Gebrauchtes Dell Notebook
Intel Pentium III 1Ghz 256MB DDR Ram
30GB Festplatte DVD
LAN/Modem

499,-

Neue Marken PC's zum Sparpreis



299,-

Mittelklasse PC
AMD 3200PRO
512MB DDR Ram
80GB Festplatte
DVDRW
Netzwerkkarte



499,-

AMD 64Bit PC
AMD 3000+
512MB DDR Ram
160GB Festplatte
DVDRW
DVD
128 ATI VGA

top-laptop.de

Unsere Dienstleistungen:

- Neue Notebooks von HP, Toshiba, Acer, FSC
- kostenlose Leihgeräte
- Reparaturservice von Notebooks und PCs
- Notebookvermietung
- Inzahlungnahme von Notebooks
- Markennotebooks gebraucht mit 1 Jahr Garantie

SONDERAKTION



REPO Pc & Notebookcenter
Paderborn

**Rabattkarte
für Studenten**

Diese Karte ist nur Gültig in Verbindung
mit einem Studierendenausweis und einem Personalausweis

www.repo-mobile.de Tel: 05251 / 699 62 50 Westernmauer 54
info@repo-mobile.de Fax: 05251 / 699 62 52 33098 Paderborn

Holen Sie sich als Student Ihre Rabattkarte
und sichern Sie sich wertvolle Prozente!

- Abbildungen ähnlich -

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten, Angebote solange Vorrat reicht

REPO
Mobile Solutions GmbH

PC & Notebookcenter Tel.: 05251/6996250
Westernmauer 54 Fax: 05251/6996252
33098 Paderborn info@repo-mobile.de

AIESEC lädt ein zum FirmenKontaktGespräch

Janis Reinecke wirkt etwas abgekämpft, doch mit sich selbst zufrieden. Sein Einzelgespräch mit der Personalverantwortlichen der Dresdner Bank in Paderborn scheint für ihn erfolgreich verlaufen zu sein. Lächelnd berichtet der BWL-Student von einer lockeren Unterhaltung in ungezwungener Atmosphäre.

„Zunächst hat sie sich vorgestellt und mir dann ein paar Fragen zu meinem Lebenslauf gestellt, den sie ja bereits vorliegen hatte. Wir sind dann schnell auf mögliche Einsatzfelder während eines Praktikums gekommen.“ Wie geht es nun weiter? Die Praktikumsbewerbung wird mit persönlichen Anmerkungen nach Frankfurt weitergeleitet, wo letztendlich auch entschieden wird, ob Janis' Wunsch bald in Erfüllung geht. „Ich bin zuversichtlich und hoffe, einen guten Eindruck hinterlassen zu haben.“ Aber auch auf eine Absage ist Janis vorbereitet. „Ich habe vorgesorgt und zur Zeit mehrere Bewerbungen laufen. Immerhin gab's am DresdnerBank-Stand ein kleines Präsent für die Einzelbewerber: Eine Tasse und ein Radio.“

Durch Praktika zum Berufseinstieg

Marc Rauhut hingegen hat es bereits geschafft. Nach seinem BWL-Studium hat der zielstrebige junge Mann durch ein Praktikum den Direkteinstieg beim renommierten Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst&Young geschafft. Als Prüfungsassistent macht es ihm besonders Spaß, seine Kunden vor Ort zu betreuen: „Meine Arbeit ist abwechslungsreich und hochinteressant. Man muss sich immer wieder neu auf

die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden einstellen.“ Aber auch die Beratungsgespräche, die er während der Kontaktmesse mit interessierten Studenten am Ernst&Young-Präsentationsstand durchführt, gefallen ihm:



Petra Gehle und Marc Rauhut informieren Paderborner Studierende über Einstiegsmöglichkeiten bei Ernst&Young.

„Viele haben sich richtig gut informiert und stellen gezielt Fragen.“ Marc empfiehlt den Studierenden, sich rechtzeitig um ein mehrmonatiges Praktikum zu bemühen. Dieses sei oft die Eintrittskarte in ein späteres Arbeitsverhältnis. Hochschulabsolventen der BWL rät er außerdem, sich die Trainee-Programme großer Firmen genauer anzuschauen. „Bei Ernst&Young heißt eines davon z.B. Audit Plus. Hier lernen die Absolventen in 18 Monaten alles über Wirtschaftsprüfung, hauptsächlich Audit und Advisory Services, und haben zudem die Möglichkeit, einzelne Fachbereiche selbst zu bestimmen. Vieles davon ist auch im Ausland möglich.“

Denke global – handle lokal

Marc und Jan sind zufriedene Teilneh-

mer des FirmenKontaktGesprächs, das auch dieses Jahr wieder von der größten internationalen Studentenorganisation AIESEC organisiert wurde. Aufgrund der zunehmenden Verschmelzung einzelner Wirtschaftsmärkte weltweit und der daraus resultierenden veränderten Arbeitsmarktsituation stand die Firmenmesse in diesem Jahr unter dem Motto „denke global – handle lokal“. Das AIESEC Lokalkomitee Paderborn konnte zahlreiche namhafte Unternehmen wie die Dresdner Bank, MLP, Techniker Krankenkasse, Ernst&Young, Amazon, Droege&Comp, Phoenix Contact und accenture sowie die heimische Firma Hella für die Firmenmesse gewinnen.

Diese präsentierten sich den Studierenden an ihren Präsentationsständen, andererseits aber auch in Vorträgen,



Sebastian Rittig und Anna Rohde sind die Koordinatoren der Firmenmesse.

sowie Einzelgesprächen. Darüber hinaus bestand für die Studenten die Möglichkeit, in Workshops die eigenen Stärken herauszuarbeiten und die eigene Persönlichkeit zu betonen. An anderer Stelle wurden die Bewerbungsunterlagen der künftigen Absolventen einer kritischen Prüfung unterzogen. „Dies alles geschieht, um den Studenten einen raschen Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Sie können direkt mit den Firmen ins Gespräch kommen und somit selbst die Brücke zwischen Studium und Berufspraxis schlagen,“ erklärt Anna Rohde, und ihr Koordinationspartner Sebastian Rittig pflichtet ihr bei: „Sehr oft geht der Plan auf.“ Und darauf hofft auch Janis.

(ksp)

Anzeige:



Neu - Der Kontaktlinsen Abo-Vertrag

Die ultimative Kontaktlinse für tägliches, flexibles oder Dauertragen
Egal wann, egal wo. **Nur 18,90 € im Monat**

Incl. regelmäßigen Kontrollen Ihrer Augen u. Ersatz bei Defekt oder Unverträglichkeit

Wer, wie, was... Tausend tolle Sachen beim Tag der offenen Tür

Crispin ist zwölf Jahre alt und grinst schelmisch, als er an einer Schnur zieht und hinter einer überdimensionalen Seifenblase verschwindet. Sein Bruder steht hinter ihm und „will auch endlich mal!“ Die Schlange von wartenden Kindern ist groß, wild hüpfen sie durch das Foyer des Audimax und bevölkern auch den Rest des Campus wie die Ameisen. Christopher und Stefan, beide elf, rudern derweil um die Wette: Sie haben es sich auf dem Rudergerät der Techniker Krankenkasse bequem gemacht. Nachher freuen sie sich über die Bonbons, die an den zahlreichen Ständen verschenkt werden, und bewundern die Vorführungen der Uni-Hochschulsport-Gruppen. Laute Musik ertönt bei der Taebo-Vorstellung, die Akteure kommen richtig ins Schwitzen. Nicht nur auf den Fluren der Uni sieht alles ganz anders aus als sonst, auch in der Mensa ist dort, wo man sonst verzweifelt einen Sitzplatz sucht, eine Bühne aufgebaut. Unter anderem spielt dort die Gruppe „Feedback“, die auch schon auf dem Sommerfest zu hören war. Im und vor dem Pub wird dem interessierten Publikum ein Mix aus Beiträgen für die Lyriker Lounge und der Jam Session geboten. Erkundigen kann man sich an diesem Tag über die unterschiedlichsten Studiengänge der Paderborner Universität. Jede Fakultät



Zur Sache ging's beim Taebo...

Björn Herbart über die Schulter schauen, während er jungen Talenten den richtigen Golfschwung beibringt. Nebenan hebt erneut der Hubschrauber zum Rundflug über die Uni ab. Schwindelfrei sollte man hierfür allerdings schon sein.



Ausprobieren und Mitmachen lautet das Motto an diesem Tag

In der Mensa hat gerade Gudrun mit ihrem Mann Platz genommen. Sie ist 60 Jahre alt und interessiert sich besonders für das Angebot im Seniorenstudium. Ihre Kinder studieren ebenfalls an der Uni und sie möchte wissen, wie die Umstände an der Uni wirklich sind. Man trifft überhaupt viele Familien an, die entweder da sind, weil ein Familienmitglied die Uni von innen kennt

oder aber auch, weil man an diesem Tag dort so viel erleben kann. Vielleicht hat auch der ein oder andere Papa die geheime Hoffnung, sein Kind für ein späteres Studium zu begeistern und

möchte ihm zeigen, dass Mathe, Physik und Chemie doch Spaß machen können. Den Beweis liefert der Experimentalvortrag „Feuer und Eis“ von Prof. Seltsam und Dr. Einstein, alias Prof. Dr. Heinrich Marsmann und Dr. Andreas Hoischen, bei dem es plötzlich blitzt, lodert und knallt. Lernen kann man hierbei, dass selbst Eis und eine Flamme unter Wasser manchmal noch brennen können.

Für den richtigen Ausklang des „Offenen Hochschultages“ sorgt das Abschlusskonzert des Hochschulorchesters und für die, die es nach



Trainingsstunde für die Jugend

draußen zieht, die Gruppe „José Lopez“, die mit ihrer spanischen Musik zum Tanzen einladen. (fh/ksp)

„Der ist reich, dem das Leben die Abschiede schwer machte.“

(A. Grünewald)

Wir wünschen Hannah, Rike und Franzl alles Gute für die Zukunft! Vergesst uns nicht.

Eure Redaktion



Christopher und Stefan rudern um die Wette

lockt mit unzähligen Vorträgen und Forschungsprojekten. Die vielen studentischen Initiativen der Uni bieten vom Buttonbasteln bis hin zu Labor- und

Anzeige:

- Diplomarbeit?
- Examensarbeit?
- Magisterarbeit?
- Dissertation?

Lektora
Die Kommunikationsagentur

Wir korrigieren, lekturieren und formatieren – präzise und zeltroh.

... für gute Zeiten nach dem Studium;

Wir optimieren Ihre Bewerbungsunterlagen und coachen Sie im Hinblick auf Vorstellungsgespräche.

Mehr unter: www.lektora.de

Buchkritik

Langwierige Suche nach dem Nicht-Höhepunkt

**Titel:** Die Tochter des Salzsieders**Autorin:** Ulrike Schweikert**Genre:** Historienkrimi**ISBN:** 3426619229

Für Fans historischer Romane hört sich dieses Buch wirklich reizvoll an. Der Klappentext verspricht einen „hervorragend recherchierten Roman von einer vielversprechenden jungen Autorin“.

Die Story: Eine junge Frau mit dem klangvollen Namen Anne Katharina lebt gemeinsam mit ihren beiden Brüdern in Schwäbisch Hall. Ihr ältester Bruder führt den Salzbetrieb ihres verstorbenen Vaters weiter, während Anne

Katharina schnellstmöglich unter die Haube gebracht werden soll. Doch die junge Frau wehrt sich gegen die Konventionen ihrer Welt und rebelliert.

Eines Tages kommt es zum seltsamen Tod zweier kerngesunder Säuglinge. Einzig Anne Katharina glaubt nicht an den natürlichen Tod der Kinder. Sie hilft der Mutter des einen Säuglings unterzutauschen und erhofft sich dadurch, genaueres über die seltsamen Umstände zu erfahren, unter denen aus einem quicklebendigen Sohn eine tote Tochter wurde. Und damit beginnt die ver-

wickelte Story, in dessen Folge ein Stadtadeliger des Betrugs an seinem eigenen Bruder überführt wird, ein angesehener Salzsieder zu einem heruntergekommenen Säufer wird, mehrere Hexen verurteilt und schließlich auch noch eine geheime Vaterschaft aufgedeckt wird. Es

geschehen außerdem noch weitere Morde und Anne Katharina wird dann doch noch dem heiligen Stand der Ehe zugeführt.

Abgesehen von den inflationär gebrauchten Verzweiflungsszenen, die mehr und mehr langweilig werden, ist der Leser schon nach kürzester Zeit vollkommen ver-

wirrt. Die Autorin führt eine Unmenge unwichtiger Charaktere und viele nebensächliche Handlungsstränge ein, die dann im Laufe des Buches kaum noch auftauchen. Wichtige Charaktere wie etwa der heimliche Vater Anne Katharinas werden hingegen verklausuliert und am Rande erwähnt, so dass man ihre Rolle in der Handlung unterschätzt. Daneben tauchen so viele Mägede und Knechte auf, dass man sie vollkommen verwechselt und die Namen der Hauptfiguren sind schlecht gewählt. Spätestens nach dem fünften Mal „Anne

Katharina“ lesen, kann man kaum noch der Handlung folgen weil man von diesem Namen so extrem genervt ist.

Noch ein paar Worte zur Recherche, die so gelobt wurde. Vermutlich ist das Buch wirklich sehr gut recherchiert, nur wartet es mit einer so großen Menge historischer Fakten und Originalität auf, dass man den Eindruck hat, alles musste irgendwie untergebracht werden. Trotzdem regt das Buch die Phantasie nicht in irgendeiner Weise an.

Fazit: Ein Buch, das es schafft die Spannung durch langwierige Nebenepisoden und überspitzte Verzweiflungsszenen erfolgreich abzutöten. Der einzige Grund das ganze zu Ende zu lesen ist, dass man sich nicht vorstellen kann, wie die Autorin heil wieder aus diesem Gewusel herauskommen will. Nicht mal was für Krimi- und Historienfans. Von vielversprechend kann keine Rede sein.

(hs)



Termine im Juli

Di 12.07.	20.00 Uhr - Gownsmen's Pub Didgeridoo-Nacht
	20.30 Uhr - C1 AStA-Filmclub: „Constantine“
Mi 13.07.	20.00 Uhr - E2.128 Studentische Filmnacht
	21.00 Uhr - Uni Eins-Live Liebesalarm Party
Do 14.07.	15.00 Uhr - Senatsitzungssaal auf B3 Rektoratsbesetzung (vorher Treffen im AStA)
Mo 18.07.	20.15 Uhr - Cineplex Programmkino Lichtblick: „Begierde“ (weitere Vorstellung am 19.07. um 19 Uhr)
Mo 25.07.	20.15 Uhr - Cineplex Programmkino Lichtblick: „Im Reich der Sinne“ (weitere Vorstellung am 26.07. um 19 Uhr)

Alle Termine ohne Gewähr

Wir wünschen allen Studierenden schöne Semesterferien und viel Erfolg bei den Klausuren!
Eure uni versal

Impressum

Ausgabe Nr. 71, 28. Woche 2005

Redaktion:

Inga Beißwänger (ib), Friederike Bräuer (fb), Meike Kleine Brörmann (mkb), Natalie De Carlo (ndc), Jessica Franke (jf), Sebastian Gethke (sg), Franziska Härtel (fh), Nadine Hulfershorn (nh), Michaela Lambrecht (ml), Anne Lücke (al), Jennifer Ivonne Menge (jim), Sabine Minsel (smi), Robert Mollenhauer (rm), Grischa Nowak (gn), Katharina Pavlustyk (kp), Melina Pollheide (mp), Michael Schneider (msc), Janine Schreiber (js), Hannah Schürenberg (hs), Katharina Sprenkamp (ksp), Pia Vollert (pv)

Layout, Grafik & Webseite:

Michael Klapproth (mk),
Patrick Könemann (pk),
Heiko Rosinski (hr)

Auflage: 700

Druck: Janus-Druck, Borchten

Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/uni versal

ViSdP / Chefredaktion:

Jennifer Ivonne Menge